

Ehrenamt: Hitzepatenschaften

Leben schützen

Häufiger auftretende Hitzeperioden sind für viele Menschen gesundheitlich gefährlich. Die Hitze- patenschaft in Straubing hilft bedürftigen Personen von Juni bis September mit Besorgungen und Tipps.

Von Barbara Meier de Florez



Als Hitzeschutzpatin helfe ich, Menschenleben zu schützen“, erklärt Christine Ratgeber aus Straubing ihre Motivation für ihr ehrenamtliches Engagement beim Freiwilligenzentrum der niederbayerischen Stadt. Das Projekt ist eine Form der Nachbarschaftshilfe. Die Ehrenamtlichen stehen Senior*innen und anderen Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag von Juni bis Anfang September im Rahmen einer Patenschaft zur Seite.

Bayern ist in sieben Klimaregionen unterteilt; Straubing gehört zur Donauregion. Diese sticht im bayerischen Vergleich mit überdurchschnittlicher Erwärmung und mehr Hitzetagen heraus und nimmt deshalb eine Vorreiterrolle im kommunalen Hitzeschutz in Bayern ein. Seit 2023 klärt die Stadt ihre Bürger*innen mithilfe eines breit angelegten Hitzeaktionsplans systematisch über die Gefahren durch Hitze für die Gesundheit auf und versucht, mit Maßnahmen wie der Hitzepatenschaft, kostenfreien Trinkbrunnen oder kühlen öffentlichen Orten, hitzebedingten Erkrankungen vorzubeugen.

Laut Klimasimulationen treten Hitzeperioden künftig vermutlich häufiger auf, und sie werden auch länger andauern. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Hitzeperioden gefährden Menschenleben und belasten das Gesundheitssystem. Die letzten sieben Jahrzehnte

Vortrag „Wie wirkt sich die Klimaveränderung auf unsere Gesundheit aus?“

Zu diesem Vortrag in der Umweltstation Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 6, neben dem Botanischen Garten, lädt die Landfrauenvereinigung des KDFB am 16. Oktober 2024 von 10 bis 11.30 Uhr ein. Es referiert Elke Hertig vom Lehrstuhl für Regionalen Klimawandel und Gesundheit der medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Der Besuch des Vortrags ist kostenfrei, schriftliche Anmeldung bitte bis 25. September 2024 an: info@landfrauenvereinigung.de





Kriterien für Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

Die gefühlte Temperatur ist ausschlaggebend. Warnstufe 1 wird bei 32 bis 38 Grad Celsius und unzureichender nächtlicher Abkühlung in Innenräumen ausgerufen, Warnstufe 2 bei Temperaturen über 38 Grad Celsius. Mehr Informationen des DWD im Internet unter:

www.hitzewarnungen.de

Breites Spektrum an Informationen zum Hitzeschutz

Unter dem Motto „Der Sommer kommt bestimmt – die Hitzewelle überraschend“ informiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung auf ihrer Homepage unter:

www.klima-mensch-gesundheit.de/hitzeschutz

schadeten Hitzeperioden der Bevölkerung in Deutschland sogar mehr als andere extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen oder Stürme. Der aktuelle Monitoring-Bericht der Bundesregierung zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel spricht allein für die Jahre 2018 bis 2020 von 19 300 Todesfällen durch Hitze. Denn bedingt durch Störungen im Wasser- und Elektrolythaushalt nehmen bei anhaltender Hitze Thrombose- und lebensbedrohliche Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu. Als besonders gefährdet gelten sehr alte und kranke Menschen, Kleinkinder sowie isoliert lebende Menschen, die nur eingeschränkt für sich sorgen können.

Hitzepat*innen übernehmen Besorgungen

Christine Ratgeber kümmert sich auch diesen Sommer wieder um Personen in ihrer näheren Umgebung, die sich aus gesundheitlichen Gründen verstärkt vor Hitze schützen müssen. Sie hält mit ihren Schützlingen Kontakt, indem sie telefonisch nach deren körperlichem Befinden fragt und Tipps zum Hitzeschutz gibt. Meist hilft sie bei Besorgungen wie dem wöchentlichen Lebensmitteleinkauf. Dafür kommt viel Dankbarkeit zurück. Die rüstige Rentnerin schätzt es auch, dass das Freiwilligenzentrum sie schult, Symptome hitzebedingter Erkrankungen zu

erkennen und entsprechend zu helfen. Denn sie lernt gern dazu, und das Wissen kommt ihr selbst auch zugute. Die Leiterin des Freiwilligenzentrums in Straubing, Sarah Hausladen, vermittelt die Patenschaften. Sie zählt die Vorteile durch das Projekt auf: Speziell für den Hitzeschutz eingeplante kommunale Gelder können abgerufen werden, denn diese stehen der Nachbarschaftshilfe nicht zur Verfügung; die Patenschaft ist zeitlich und auf bestimmte Hilfsdienste begrenzt. Dies erleichtert es Menschen, denen es schwerfällt, Hilfe anzunehmen, die Vermittlung einer Patin oder eines Paten anzufragen. Erfahrungsgemäß werden später auch andere Hilfsangebote wie die der Nachbarschaftshilfe wahrgenommen.

Sarah Hausladen rät Frauen, die ein solches Projekt initiieren möchten, bei Bürgermeister*innen und Gemeinderät*innen nach einem örtlichen Hitzeschutzplan und zugehörigem Budget nachzufragen. Hitzeschutzpatenschaften seien vor allem auf dem Land mit immer mehr älteren und allein lebenden Menschen wegen der weiten Wege für alltägliche Besorgungen wichtig.

Landfrauenvereinigung des KDFB

Schraudolphstr.1, 80799 München, Tel. 089 28623 724

info@landfrauenvereinigung.de, www.landfrauenvereinigung.de